

Ein Leitfaden zur Heilpflanzenerkenntnis

Jochen Bockemühl

Herausgegeben von der Naturwissenschaftlichen und der Medizinischen Sektion
der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Goetheanum

Verlag am Goetheanum

Geleitwort	7		
Einleitung			
Aufgabenstellung	8		
Ausgangspunkte und Ziele	9		
Grundlagen und Mitwirkende	11		
 I. <i>Wandel in der Erkenntnis pflanzlicher Heilssubstanzen</i>	12		
– Überlieferte Erfahrungen und das Bestreben, zu einem erlebbaren Bild zu kommen.	12		
– Modernes Stoffdenken und Modell- vorstellungen	14		
– Der Weg zur Heilkunst durch metho- dische Erweiterung der unmittelbaren Erfahrung	15		
 II. <i>Unbewußte Beziehungen zu Substanzen bei Mensch und Tier</i> . . .	16		
– Instinktive Beziehungen der Tiere zu Substanzen ihrer Umgebung	18		
– Instinktive Beziehungen des Men- schen zu pflanzlichen und anderen Substanzen	19		
– Beweglichkeit der instinktiven Beziehungen	20		
– Lebensvorgänge regeln Substanz- beziehungen	21		
 III. <i>Entwickeln der Anschauungsfähig- keit des Denkens</i>	22		
– Bedeutung und Grenze der naturwis- senschaftlichen Vorgehensweise	22		
– Kräftigen des Denkens	24		
– «Bild» als Meditationsinhalt	25		
– Projektiv-geometrische Übungen . .	29		
– Schlußfolgerung aus den beiden vorangegangenen Übungen	31		
– Die sinnlich-übersinnliche Pflanze	33		
		IV. <i>Die Metamorphoseanschauung als «seelische Handhabe des Geistigen»</i>	38
		– Metamorphoseerfahrungen mit der wachsenden, grünenden Pflanze	41
		– Die Anschauung der Blüte als verdich- tete Metamorphoseerfahrung	50
		– Frucht und Samen	55
		– Wurzelbildung	55
		– Das durchgängige Prinzip der Hauptachse.	56
		– Imaginative Anschauung der Pflanze	59
		 V. <i>Substanzbildung und deren Wahr- nehmung auf verschiedenen Ebenen</i>	60
		– Physische Stoffe, mineralische Sub- stanzen, chemische Eigenschaften . .	60
		– Aufnahme mineralischer Substanzen in die lebende Pflanze und Bildung pflanzlicher Substanz – Aufsteigen- der und absteigender Strom der Substanzbildung	61
		– Ausdifferenzierung der Substanz und der Sukkulenz	66
		– Inspiratives Erkennen	74
		– Der Jahreslauf als Hilfe, ein fühlen- des Wechselverhältnis zur Welt zu entwickeln	76
		– Verwandlung der Erdenstoffe in lebendige und in seelische Substanz	83
		– Intuitives Erkennen	85
		– Das Erleben der dreigliedrigen menschlichen Organisation im Verhältnis zur übenden Erfahrung an der Pflanzenbildung.	87
		– Erfahrungen zum Verständnis des Nerven-Sinnes-Systems.	88
		– Erfahrungen zum Verständnis des rhythmischen Systems	89
		– Erfahrungen zum Verständnis des Stoffwechsel-Gliedmaßen-Systems	90
		– Pflanzenbildung und menschliche Organisation	91
		– Umgebungsbezüge	93

VI. Wirkungen natürlicher Substanzen auf den Menschen

Gestalt – Färbung – Geruch – Geschmack – Beschaffenheit 95

- Ernährung und Heilung. 95
- Bilden der Seele über das Wahrnehmen als Prinzip der «kosmischen Ernährung» 95
 - Kosmische Ernährung durch die Farbigkeit der Welt 97
 - Kosmische Ernährung durch das Wahrnehmen von Formen 100
 - Kosmische Ernährung durch das Riechen 101
- Physische Ernährung, Verdauung . . . 103
 - Das Schmecken als Überleitung zum Verdauen physischer Stoffe . . 104
 - Verdauen 104
 - Physische Ernährung 104
- Stufenweise Aufnahme einer physischen Substanz in den menschlichen Organismus 105
 - Beispiel Zucker. 106
 - Beispiel Kochsalz. 110
 - Vergleich der Verwandlungsstufen von Zucker und Salz im Hinblick auf ihre unterschiedliche Wirkung auf den menschlichen Organismus. . . 111
- Konzentrierte versus verdünnte Substanz als polare Erfahrungen im Schmecken – Aspekte des Potenzierens 114

VII. Krankheit und Gesundheit, unter dem Aspekt der unmittelbaren Begegnung mit dem Menschen betrachtet 116

- Pflanze und Mensch – polare Begegnungen 116
- Wahrnehmung der Persönlichkeit als Ausgangspunkt für das Verständnis von Gesundheit und Krankheit 119
- Störungen der Sinne 121

- Lebensvorgänge verbinden das Seelisch-Geistige des Menschen mit der ihn umgebenden Welt 122
- Auf die Aufnahme gerichtete Lebensvorgänge: Atmung, Wärmung, Ernährung 123
- Absonderung als mittlerer Lebensvorgang. 127
- Lebensvorgänge der Darstellung: Erhaltung, Wachstum, Hervorbringung 128

VIII. Zwei Pflanzenbetrachtungsbeispiele: Schafgarbe – Kamille 132

- Betrachtung der Schafgarbe im Vergleich mit der Kamille. 133
 - Schafgarbe im Sommer 134
 - Kamille im Sommer 139
 - Schafgarbe im Winter. 139
 - Kamille im Winter 140
 - Aufbau eines Symboles für die grünende Schafgarbe 142
 - Blütenstand der Schafgarbe. 144
 - Zusammenfassendes Bild der Schafgarbe 146
 - Bildaufbau für die Kamille 148
 - Bemerkungen zu den Anwendungsweisen der Kamille. 150
 - Schlußbemerkung 152

Anhang (Inhalt siehe S. 154) 154